

Peter Bernholz  
Friedrich Breyer

# Grundlagen der Politischen Ökonomie

Band 1: Theorie der Wirtschaftssysteme

3., völlig überarbeitete Auflage



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1993

# Inhalt

Vorwort zur dritten Auflage . . . . .	III
Einleitung . . . . .	1

## Kapitel 1

Probleme und Ziele der Politischen Ökonomie . . . . .	12
1.1 Von der Nationalökonomie zur Politischen Ökonomie . . . . .	12
1.2 Die Notwendigkeit der Einbeziehung politischer Faktoren in die Betrachtung . . . . .	13
1.2.1 Politische Aspekte des ökonomischen Kernproblems in einer Marktwirtschaft . . . . .	14
1.2.2 Politische Lösungen des ökonomischen Kernproblems in einer Zentralverwaltungswirtschaft . . . . .	15
1.3 Die Bedeutung der Berücksichtigung gesellschaftlicher Zusammenhänge . . . . .	16
1.4 Werturteile in der Politischen Ökonomie . . . . .	17
1.5 Einige exemplarische Ziele . . . . .	20
1.5.1 Reichliche und wachsende Güterversorgung . . . . .	20
1.5.2 Freiheit . . . . .	21
1.5.3 Gerechtigkeit . . . . .	22
1.5.4 Sicherheit . . . . .	23
1.5.5 Zielkonflikte . . . . .	24
1.6 Ideologie als Gefahr für die wissenschaftliche Analyse . . . . .	24
1.7 Aufgaben . . . . .	26
1.8 Literatur . . . . .	27

## Kapitel 2

Das statische Allokationsproblem . . . . .	29
2.1 Die optimale Verwendung der Produktionsmittel bei gegebener Zielfunktion . . . . .	30

2.1.1	Beschreibung des Modells . . . . .	31
2.1.2	Die Ableitung des optimalen Verbrauchs- und Produktionsplans . . . . .	34
2.1.3	Die Dezentralisation der Produktionsentscheidungen . . . . .	40
2.1.4	Erste Bemerkungen zur Organisation der Produktionsseite der Wirtschaft . . . . .	48
2.2	Die Bestimmung der gesellschaftlichen Zielfunktion und die Verteilung der Güter auf die Mitglieder der Gesellschaft . . . . .	51
2.2.1	Die Dezentralisierung der Nachfrageentscheidungen auf die Haushalte . . . . .	53
2.2.1.1	Dezentralisierung und Pareto-Optimalität . . . . .	53
2.2.1.2	Deutung der dezentralisierten Nachfrageentscheidungen der Haushalte über den Markt als politisches Wahlverfahren . . . . .	58
2.2.2	Bestimmung der zu produzierenden Menge der Konsumgüter und ihre Verteilung auf die Bevölkerung durch Einstimmigkeit oder Mehrheitswahlrecht . . . . .	61
2.2.2.1	Gütermengenzuteilung und Pareto-Optimalität . . . . .	62
2.2.2.2	Das Ergebnis des Abstimmungsprozesses . . . . .	65
2.2.3	Schlußfolgerungen für die Organisation der Wirtschaft . . . . .	68
2.3	Aufgaben . . . . .	70
2.4	Literatur . . . . .	72

### Kapitel 3

	Optimale Güterversorgung über die Zeit . . . . .	73
3.1	Beschreibung des Modells . . . . .	74
3.2	Eigenschaften des Planungsoptimismus . . . . .	79
3.3	Schlußfolgerungen für die Organisation der Wirtschaft . . . . .	82
3.4	Aufgaben . . . . .	84
3.5	Literatur . . . . .	85

### ⊗ Kapitel 4

	Die Bedeutung der sogenannten klassischen Ausnahmen für eine möglichst gute Güterversorgung . . . . .	86
4.1	Zunehmende Skalenerträge in der Produktion . . . . .	87
4.2	Öffentliche Güter . . . . .	95
4.2.1	Die Versorgung mit öffentlichen Gütern bei dezentralen Nachfrageentscheidungen . . . . .	96
4.2.2	Die Pareto-optimale Versorgung mit einem öffentlichen und einem privaten Gut bei vollständiger Information . . . . .	98
4.2.3	Besteuerung der Abstimmenden zur Entdeckung der wahren Präferenzen . . . . .	105

4.2.4	Die Versorgung mit einem öffentlichen Gut in einer Demokratie mit zwei Parteien . . . . .	111
4.2.4.1	Grundannahmen des Modells . . . . .	111
4.2.4.2	Das Gleichgewicht bei vollständiger Information . . . . .	114
4.3	Externe Vorteile und Nachteile . . . . .	121
4.3.1	Externe Effekte in der Produktion . . . . .	122
4.3.2	Durch die Produktion bei den Verbrauchern hervorgerufene externe Nachteile . . . . .	127
4.4	Interdependenzen und Abhängigkeiten der Ziele der Haushalte . . . . .	131
4.4.1	Einige grundlegende Einwendungen gegen die Nutzentheorie . . . . .	132
4.4.2	Die Beeinflussung der Haushalte durch Reklame und Propaganda . . . . .	134
4.4.3	Interdependenzen zwischen den Zielen der Haushalte . . . . .	136
4.5	Aufgaben . . . . .	138
4.6	Literatur . . . . .	141

## Kapitel 5

	Probleme der Informationsvermittlung . . . . .	144
5.1	Das Informationsproblem in Wirtschaften mit zentraler Planung . . . . .	146
5.1.1	Die benötigten Aufnahme-, Abgabe- und Verarbeitungskapazitäten für Informationen unter einfachen stationären Bedingungen . . . . .	146
5.1.2	Die Informationsproblematik bei komplexeren Bedingungen in einer sich wandelnden Umwelt . . . . .	149
5.1.3	Ein informationssparendes adaptiv-dynamisches Planungssystem . . . . .	152
5.1.3.1	Der Modellansatz . . . . .	152
5.1.3.2	Grundzüge der adaptiven Planung . . . . .	155
5.1.3.3	Formale Darstellung des Adaptionsmechanismus . . . . .	159
5.1.3.4	Ergebnisse und Bewertung anhand eines Zahlenbeispiels . . . . .	163
5.1.3.4.1	Die optimale Lösung . . . . .	164
5.1.3.4.2	Die Regeln der adaptiven Planung im Detail . . . . .	165
5.1.3.4.3	Ausgangslage und Entwicklung des Systems . . . . .	166
5.2	Das Informationsproblem in Marktwirtschaften . . . . .	170
5.2.1	Informationserfordernisse unter statischen Bedingungen und bei Abwesenheit von Unsicherheit . . . . .	170
5.2.2	Koordination der einzelwirtschaftlichen Pläne über die Zeit . . . . .	172
5.2.2.1	Informationserfordernisse für intertemporale Pläne . . . . .	172
5.2.2.2	Terminmärkte – ihre Wirkungsweise und die Ursachen für ihre geringe Verbreitung in der Realität . . . . .	173
5.2.3	Koordination der einzelwirtschaftlichen Pläne bei Unsicherheit . . . . .	175
5.2.3.1	Konditionalmärkte, Kreditmärkte, Versicherungs- und Terminmärkte . . . . .	177
5.2.3.2	Gründe für das Fehlen vieler Versicherungsmärkte in der Realität . . . . .	178

5.3 Aufgaben . . . . .	179
5.4 Literatur . . . . .	181

## Kapitel 6

Probleme der Motivation in der Zentralgeleiteten Verwaltungswirtschaft . . . . .	184
6.1 Die Frage der Motivation und ihre Bedeutung für Güterproduktion und Investitionen . . . . .	185
6.1.1 Informationsverhalten und Reaktionen der Betriebe bei zentraler Mengenplanung . . . . .	185
6.1.2 Das Verhalten der regionalen Behörden und der Industrieministerien bei zentraler Mengenplanung . . . . .	189
6.1.3 Reaktionen der zentralen Planungsstelle auf das Verhalten der Betriebe, regionalen Behörden und Industrieministerien . . . . .	190
6.1.4 Das Verhalten der zentralen Planungsstelle als untergeordneter Behörde . . . . .	192
6.2 Probleme des technischen Fortschritts und der Innovationen . . . . .	193
6.2.1 Zentrale Planung und Innovation . . . . .	194
6.2.2 Eigentumsrechte, Motivation und Innovation . . . . .	197
6.3 Probleme der Vermeidung von Umweltschäden . . . . .	199
6.4 Probleme des Arbeitsangebots . . . . .	201
6.5 Mitbestimmung und Entfremdung in der Zentralgeleiteten Verwaltungswirtschaft . . . . .	203
6.6 Aufgaben . . . . .	204
6.7 Literatur . . . . .	205

## Kapitel 7

Probleme des Übergangs von einer Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft . . . . .	207
7.1 Ursachen für eine Änderung des Wirtschaftssystems und zu überwindende Widerstände . . . . .	208
7.1.1 Einige Bemerkungen zur historischen Entwicklung sozialistischer Planwirtschaften . . . . .	208
7.1.2 Widerstände von Funktionären, Managern und Betriebsangehörigen gegen Reformen . . . . .	210
7.1.3 Ursachen für Versuche, die Wirtschaftsordnung zu ändern . . . . .	213
7.2 Für den Übergang zu einer Marktwirtschaft erforderliche Reformen . . . . .	215

7.3	Finanzielle und monetäre Gegebenheiten in Planwirtschaften vor Reformen . . . . .	217
7.4	Probleme bei der Durchführung der Reformen in Richtung Marktwirtschaft . . . . .	219
7.4.1	Probleme der Privatisierung . . . . .	220
7.4.2	Monetäre und fiskalische Probleme während des Reformprozesses . . . . .	222
7.5	Art und zeitliche Folge erfolversprechender Reformen . . . . .	226
7.6	Reformen und politisches System . . . . .	228
7.7	Aufgaben . . . . .	230
7.8	Literatur . . . . .	231

## Kapitel 8

	Marktsozialismus und die arbeiterselbstverwaltete Firma . . . . .	232
8.1	Ordnungsprinzipien der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	233
8.2	Analyse des Marktverhaltens selbstverwalteter Firmen bei statischer Betrachtungsweise . . . . .	235
8.2.1	Das Grundmodell: Feste Arbeitszeit – variable Mitarbeiterzahl . . . . .	238
8.2.1.1	Kurzfristiges Unternehmensgleichgewicht . . . . .	238
8.2.1.2	Langfristiges Unternehmensgleichgewicht . . . . .	241
8.2.1.3	Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt . . . . .	245
8.2.1.4	Kritik an den Annahmen des Grundmodells . . . . .	248
8.2.2	Variable Arbeitszeit und feste Mitarbeiterzahl . . . . .	251
8.3	Eigentumsrechte, Kreditnachfrage und Eigenfinanzierung von Investitionen . . . . .	255
8.4	Längerfristige und indirekte Auswirkungen der Gestaltung der Eigentumsrechte und Korrekturmöglichkeiten . . . . .	262
8.5	Institutionelle und organisatorische Änderungen zur Beseitigung der Mängel der sozialistischen Marktwirtschaft . . . . .	264
8.6	Aufgaben . . . . .	266
8.7	Literatur . . . . .	267
	Sachregister . . . . .	269